



Mindestens 66.000 Unterschriften

Wir möchten unsere Forderungen in den Landtag einbringen. Dazu müssen mindestens 0,5% der deutschen Stimmberechtigten (ab 18 Jahren) in Nordrhein-Westfalen unterschreiben.

Gültig sind nur Unterschriften auf unserem Unterschriftenbogen, der auf unserer Internetseite www.Artenvielfalt-NRW.de oder bei einer Sammelstelle in deiner Nähe erhältlich ist.

 **UNTERSCHRIFTENBOGEN DOWNLOADEN**



 **AUSFÜLLEN & UNTERSCHREIBEN**



 **ABSCHICKEN!**



 **WEITERSAGEN!**



Mach mit!

Sammele privat so viele Unterschriften wie möglich – in deinem Freundeskreis, deiner Nachbarschaft, deiner Familie. Organisiere deine eigene Sammelaktion oder registriere dich auf unserer Webseite als Sammelstelle.

Unterstütze uns mit deiner Spende:

Bank für Sozialwirtschaft
Volksinitiative Artenvielfalt
IBAN: DE74370205000008204709
BIC: BFSWDE33XXX

Die **Volksinitiative Artenvielfalt** wird von den NRW-Landesverbänden Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) getragen. Gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen machen wir uns stark für mehr Artenvielfalt in Nordrhein-Westfalen.

Volksinitiative Artenvielfalt
Kontakt@Artenvielfalt-NRW.de
Postfach 19 00 04 • 40110 Düsseldorf



Impressum: Dr. Heide Naderer (NABU), Holger Sticht (BUND), Mark vom Hofe (LNU). | Layout: dieprojektoren.de | Druck: Druckhaus Kruse, gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Bildnachweis: iStock/cunfek, T. Krüger, K.Büscher, NABU Rinteln.

WWW.ARTENVIELFALT-NRW.DE

VOLKSINITIATIVE ARTENVIELFALT

JETZT
UNTER-
SCHREIBEN!



INSEKTEN RETTEN Artenschwund stoppen!

WWW.ARTENVIELFALT-NRW.DE



Deine Stimme für die Zukunft!

Wir erleben einen dramatischen Verlust an Tier- und Pflanzenarten. Auf dem Land und in der Stadt, auf dem Acker und am Ufer, im Vorgarten und im Wald: es muss grundlegend umgesteuert werden. Die Landesregierung muss in vielen Politikfeldern die Weichen neu stellen.

Deshalb machen wir gemeinsam mit vielen Bürger*innen in Nordrhein-Westfalen Druck. Die Zeit des Abwartens und Zögerns muss ein Ende haben. Deine Stimme zählt!



WWW.ARTENVIELFALT-NRW.DE

Wir fordern...



Flächenfraß verbindlich stoppen

Der ungebremste Flächenverbrauch in Nordrhein-Westfalen muss bis 2025 auf max. 5 ha pro Tag und bis 2035 auf Null gesenkt werden. Flächenrecycling, Nachverdichtung und eine Aufstockung von Wohn- und Gewerbegebäuden müssen attraktiver werden und Vorrang haben.



Schutzgebiete wirksam schützen

Keine chemisch-synthetischen Pestizide und leichtlöslichen Mineraldünger mehr in Schutzgebieten und Ausweisung von Pufferzonen mit deutlich weniger Pestiziden und Dünger um schützenswerte Flächen herum. Dabei dürfen keine Nachteile für Biolandwirte und den Vertragsnaturschutz entstehen.



Naturnahe und wilde Wälder zulassen

Staatswälder müssen Vorreiter für natürliche Waldentwicklung und Artenvielfalt sein. Insbesondere sollen Alt- und Totholz im Wald verbleiben, auf Pestizide und Kalkungen verzichtet und Sumpf- und Moorstandorte wieder vernässt werden. Mindestens 20% des Staatswaldes soll kurzfristig aus der Nutzung genommen werden und bis 2030 10% der Gesamtwaldfläche Nordrhein-Westfalens. Dazu bedarf es guter Förderprogramme des Landes für Waldbesitzer.



Naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranbringen

Alle Wiesen, Weiden und Äcker im Eigentum des Landes sollen nach den Grundsätzen des Ökolandbaus bewirtschaftet werden und Land und Kommunen in ihren Kantinen und Schulmensen verbindlich Erzeugnisse aus regionalem Ökoanbau und extensiver Weidehaltung verwenden. Bis 2030 sollen 25% der Anbauflächen in Nordrhein-Westfalen ökologisch bewirtschaftet werden.



Biotopverbund stärken und ausweiten

Das Land muss ein Netz miteinander verbundener Biotope (Biotopverbund) festsetzen, das bis zum Jahr 2025 mindestens 20% der Landesfläche umfasst. Ein deutlicher Schwerpunkt soll im Offenland liegen.



Lebendige Gewässer und Auen sichern

Gewässer und Auen müssen besser geschützt und renaturiert werden. Dazu sollen bei Grünland und Äckern entlang von Gewässern verbindlich Randstreifen eingehalten werden, in denen keine chemisch-synthetischen Pestizide, mineralische Dünger und Gülle ausgebracht werden dürfen.



Artenschutz in der Stadt fördern

Lichtverschmutzung und Vogelschlag an Glas- und anderen Fassaden sollen durch Landesrecht eingedämmt und Schottergärten verboten werden. Fassaden und Dächer müssen stärker begrünt, an Gebäuden brütende Vogelarten geschützt und Kommunen zu einer örtlichen Baumschutzsatzung verpflichtet werden.



Nationalpark in der Senne ausweisen

Der Truppenübungsplatz Senne mit seinen Heideflächen, Sandmagerrasen, Mooren, Auen- und Kiefernwäldern und Bächen weist eine herausragende Pflanzen- und Tierwelt auf. Wir fordern, diesen Hotspot der Biodiversität in der Landesplanung dauerhaft für Naturschutz und Artenvielfalt zu sichern.